



**BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT**
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



BILDERRÄTSEL

In welchem Kirchenkreis bin ich zu Hause?

Das Bilderrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche Kirche auf diesen Puzzleteilen gezeigt wird – und schicken Sie uns Ihre Lösung bis am 24. Februar an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Exemplare des «Zürich Wimmelbuchs» von Carolin Görtler. Die 45-jährige Illustratorin hat uns schon mit dem beliebten Zoo-Wimmelbuch auf tierische Entdeckungsreisen mitgenommen. Nun können Sie Zürichs Kirchen und andere spannende Orte in ihrem farbigen «Zürich Wimmelbuch» erleben!

Kleiner Tipp: Das Besondere an dieser Kirche ist die diagonale Ausrichtung des Liturgieraums. Der Altar befindet sich in einer der Ecken des modernen Baus. Und: Die alte Glocke der Vorgängerkirche kann man im Hof aus nächster Nähe bestaunen.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

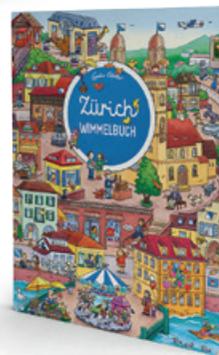


Bild: Wimmelbuchverlag

Senden Sie uns Ihre Lösung und gewinnen Sie eines von drei Exemplaren des «Zürich Wimmelbuchs» von Carolin Görtler.

TITELSEITE

Das Coverbild zeigt Illustrationen aus dem «Zürich Wimmelbuch» von Carolin Görtler. Es ist im Wimmelbuchverlag erschienen.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Annelies Hegnauer
Renate von Ballmoos
Jutta Lang
Nena Morf

redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION KIRCHENKREIS ZWÖLF

Karin Fritzsche
Pfrn. Hanna Kandal
Maja Nüssli
Silvia Ritschard
Layout: Silvia Ritschard

sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch

Veranstaltungen

Sa, 1. Februar, 19.30h

Ritualfeier

Imbolc – Das Fest der heiligen
Brigid – Mariä Lichtmess
Pfrn. Renate von Ballmoos
Predigerkirche

So, 2. Februar, 10h

Gottesdienst für trauernde Tierhalter

Pfr. Michael Schaar
Citykirche Offener St. Jakob

So, 2. Februar, 10h

Konf-Projektgottesdienst

Mit allen Konfirmand*innen aus
dem Kirchenkreis sieben acht
Grosse Kirche Fluntern

Mi, 5. Februar, 19h

Was treibt uns um?

Verantwortungsreihe
zum Thema: «Ernährung»
KGH Offener St. Jakob

Fr, 14. Februar, 19h

**Ökumenische
Segnungsfeier für Liebende**
Brockenhaus Zürich

Di, 18. Februar, 14.30h

Erzählcafé zum Thema «Zeit»
Kirchgemeindehaus Oberstrass

So, 23. Februar, 9.30h

Zytlos | Brunch

Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

**Vernissage: Mo, 2. März, 18.30h
Ausstellung bis 12. 4., 11–15.30h**

Wolfgang Staechelin

«Das Chaos ist kreativ...»
Kirche Oerlikon

Pfarrwahlen

48 von 70 Pfarrerinnen und Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde Zürich mussten sich im November 2019 zur Wiederwahl stellen. Sie wurden alle in stiller Wahl bestätigt. Ihre Amtsdauer beginnt am 1. Juli 2020 und endet 2024. Alle Infos dazu:

www.reformiert-zuerich.ch

Der Seele Sorge tragen



Andreas Hurter. Bild: Gion Pfander

Wir sprechen von «Kirche» und meinen damit oft sehr unterschiedliche Dimensionen und Aspekte: Theologie, kirchliche Aktivitäten, Spiritualität, Institutionelles und Strukturelles oder gar ausschliesslich die Infrastruktur. «Kirche» ist eben all das und – wie es diese Nummer aufzeigt – darüber hinaus noch sehr viel mehr an Leben, Gemeinsamkeit und Gemeinschaft. Allem gemeinsam ist aber der Gedanke, dass die Kirche in ihrer Vielschichtigkeit, ihrer Vielfalt und ihrer Unterschiedlichkeit der Seele Sorge tragen soll.

Der Seele Sorge tragen: Was heisst das in unserem urbanen Umfeld, mit einer dichten Agenda, unterschiedlichsten Herausforderungen und Ansprüchen? Was heisst es in einer Welt, deren offensichtliches Ungleichgewicht uns jeden Tag Sorgen bereitet? Was heisst das, wenn wir immer wieder an unseren eigenen Unzulänglichkeiten und an unseren Anforderungen an uns selbst zu scheitern drohen?

Seelsorge im klassischen Sinn ist nur ein Teil dessen, was Kirche leisten soll und auch zu leisten vermag, wenn es darum geht, der Seele Sorge zu tragen. Diakonisches Wirken, Begegnungen und das

gemeinsame Erleben gehören ebenso dazu wie auch Raum schaffen für gelebte und erlebte Spiritualität. Wenn all dies zusammenwirkt, dann erfüllt die Kirche ihren zentralen Grundauftrag.

Die Strukturen haben wir in den vergangenen Jahren gemeinsam daraufhin ausgerichtet, dass die reformierte Kirche in der Lage ist, mit dem rasanten Wandel in unserer Stadt Schritt zu halten. Nun braucht es ein ebenso grosses gemeinsames Engagement, um auch bei der inhaltlichen Ausrichtung diese Transformationsfähigkeit zu gewährleisten. Der Weg, der vor uns liegt, ist dabei ebenso wichtig wie das Ergebnis, das wir anstreben: Mittragen, mitgestalten und mitverantworten – so werden wir der Seele Sorge tragen.

ANDREAS HURTER

Präsident der Kirchenpflege

NEUES PRÄSIDIUM KIRCHENPFLEGE

**Zweiter Wahlgang:
9. Februar 2020**

Bei den Wahlen im November 2019 für das Präsidium der Kirchenpflege wurde das absolute Mehr nicht erreicht: Am 9. Februar 2020 wählen wir deshalb in einem zweiten Wahlgang die Präsidentin oder den Präsidenten für unsere Kirchenpflege. Entscheiden Sie jetzt mit!

MEHR INFORMATIONEN:
www.reformiert-zuerich.ch



BERATUNG Für alle Lebenslagen

Menschen haben Fragen. Manche unserer Fragen begleiten uns in verschiedenen Facetten ein Leben lang. Manche tauchen jäh auf: Bekanntes ist plötzlich fremd und Gewohntes verloren. Ehe wir uns versehen, befinden wir uns in einem tiefen Tal zwischen Bergen von Fragen und Problemen. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich bietet Begleitung: Neben Sozialberatung und Lebensberatung ist sie etwa auch in der Finanzberatung, Arbeitslosenberatung sowie Paarberatung und Notfallseelsorge erfahren und aktiv. Dabei stehen bei den Beratungsstellen zwei Aspekte im Vordergrund: die sinnstiftende Begleitung zur Selbsthilfe und die gezielte Vermittlung an weitere spezialisierte Beratungsstellen, Vereine und Organisationen. Denn ob im Gefängnis, in der Kirche selbst oder im Asylzentrum: Die reformierte Kirchgemeinde Zürich steht überall jenen beratend zur Seite, die Fragen haben.

Sie selbst gehen vielleicht regelmässig zur Morgenmeditation, Ihr Nachbar samt Töchterchen ist einmal die Woche im Eltern-Kind-Singen anzutreffen oder der 16-jährige Göttibub verbringt jede freie Minute mit seinen Freunden im Jugendraum. Das sind nur drei herausgepickte Beispiele von Möglichkeiten, die die reformierte Kirchgemeinde Zürich anbietet. Die mit ihren rund 80 000 Mitgliedern grösste Kirchgemeinde der Schweiz engagiert sich in einer Bandbreite von Angeboten, die die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegelt. Entdecken Sie die verschiedenen Wirkungsbereiche der reformierten Kirchgemeinde Zürich – und lassen Sie sich überraschen.

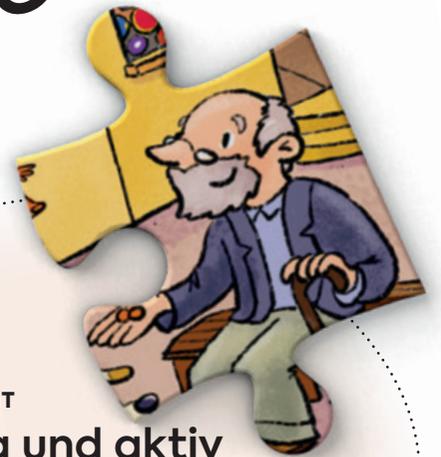
Von der Vielfalt der Gesellschaft

www.reformiert-zuerich.ch



BILDUNGSBERATUNG Wissen weitergeben

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich greift in ihrem umfangreichen Engagement und in ihrer Wirkkraft auf ein jahrtausendealtes christliches Erbe zurück. Die Geburt Jesu Christi, Gottes Sohn, steht dabei im Mittelpunkt. Ganz konkret lebt sie vom Wissen ihrer Mitglieder und Mitarbeitenden. Deren Fähigkeiten und Kenntnisse sowohl intern als auch extern zu verbreiten, ist eine ihrer Kernaufgaben. Auf allen Ebenen der Kirche soll ein steter Wissensaustausch stattfinden. So organisiert sie Vorträge zu zentralen und aktuellen Fragen, Austauschplattformen für verschiedene Interessensgruppen, Gesprächsrunden wie zum Beispiel Bibel-Lesegruppen, und – ganz klassisch – Kurse. Etwa Computerkurse für Seniorinnen und Senioren. Hinzu kommt ein grosses Angebot an Deutschkursen, die sich vor allem an Geflüchtete richten.



SENIORENARBEIT Neugierig und aktiv

Älter werden und gleichzeitig informiert, aktiv, fit und in Gesellschaft bleiben: Dafür engagiert sich die reformierte Kirchgemeinde Zürich mit grossem und oft ehrenamtlichem Einsatz. Jugendliche erklären etwa in gut besuchten Kursen, wie der Computer oder das Handy funktioniert. Gedächtnistrainings und Lesezirkel halten die grauen Zellen in Schwung. Beliebt sind auch die geselligen Carreisen, die entspannten Wanderungen und abwechslungsreiche Ausflüge, die die Abenteuerlust wecken. Jassen und Spielen verbunden mit Kaffeetreffs finden ebenso grossen Anklang wie die Sing-, Tanz- und Turnangebote für Unternehmenslustige. Gemeinsames Essen sowie Vorträge und Veranstaltungen zu allen möglichen Lebensthemen runden das Angebot der reformierten Kirchgemeinde Zürich für Seniorinnen und Senioren ab.

FAMILIENARBEIT

Freudig wachsen

Wenn Kinder gemeinsam spielen, basteln, singen, Abenteuer und Gemeinschaft erleben, bildet das die Basis für gesundes Wachstum und wohliges Aufgehobensein. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich bietet eine Menge ebensolcher Aktivitäten an, die für vergnügte Kindergesichter sorgen. Eines der beliebtesten Angebote ist das ELKi-Singen. Kleine Knöpfe ab drei Jahren tauchen in die farbenfrohe Welt der Musik ein, zusammen mit einem Eltern- oder Grosselternanteil. Weitere wichtige Angebote sind Ferienlager, Kinderplauschwochen oder etwa Kinder-Papi-Wochenenden. Und auch an die Eltern wird gedacht: Die Kirchgemeinde organisiert Vorträge über Familien- und Gesellschaftsthemen, Kinderbetreuungsangebote, Kleiderbörsen und viele weitere unterstützende Angebote für Eltern. Chor- und Theaterprojekte wie das alljährliche Weihnachtsspiel, Spielabende, kreatives Werken sowie Näh- und Kochkurse runden die Angebote ab. Kinder und Erwachsene können so leicht untereinander Kontakte knüpfen und sich vernetzen.



KULTUR

Am Puls der Stadt

Musik gehört seit jeher zum Gottesdienst; die Bibel ist auch Literatur: Kirche ist Kultur und macht Kultur – in all ihren Formen und für alle Interessierten. Ausstellungen werden kuratiert, Konzertlokale zur Verfügung gestellt und Lesungen organisiert. In allen Kirchenkreisen arbeiten unzählige Menschen, teils ehrenamtlich, teils professionell, an einem kulturellen Angebot: Dies ermöglicht eine Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Glaube, bietet erhellende Einblicke in Unbekanntes – oder bereitet schlicht anhaltende Freude. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Lebendigkeit der Zürcher Kulturszene: dem Puls der Stadt.



JUGENDARBEIT

Ein spannender Weg

Jugendjahre sind geprägt von der Auseinandersetzung mit wichtigen Lebensfragen und folgenreichen Entscheidungen – aber auch von Spass, Freundschaft und ganz grossen Gefühlen. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich begleitet Jugendliche auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter; etwa mit Angeboten, in denen man das grosse Engagement der Teenager spürt, wie etwa dem Lauf gegen Rassismus oder Tanzworkshops. Und natürlich in Glaubensfragen, etwa in Jugendgottesdiensten, Gesprächsgruppen oder dem Unti. Aber seien wir ehrlich: Gott und die Frage nach dem Jenseits haben im Teenager-Alter nicht jederzeit den höchsten Stellenwert. Für das YOLO-Leben – kurz und jung für «You only live once» – gibt es Jugendräume, in denen mit Freunden abgehängt werden kann. Als Lebensplan taugt YOLO allerdings wenig. Die reformierte Kirchgemeinde verfügt deshalb über viele Anlaufstellen für Heranwachsende. Sie ist da, wenn das Leben in Schiefelage gerät: etwa bei Suchtproblemen, Gewalterfahrungen oder Überbelastung. Oder sie hilft ganz einfach und direkt bei der Lehrstellen- und Jobsuche.



SPIRITUALITÄT

Seine Mitte finden

Der Begriff der Spiritualität umfasst Vieles. Im Kern geht es dabei indes fast immer um eine Art und Weise, die Beziehung des Menschen zum Göttlichen zu leben. Damit sind Spiritualität und Kirche eng verknüpft, und die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist für verschiedene Formen der Spiritualität offen. Sie bietet diverse Angebote und Austauschplattformen an: von verschiedenen Meditationsgefässen und Atem- und Achtsamkeitsübungen über kontemplatives Gebet, Singen, und spirituelles Eltern-Kind-Tanzen bis zu Fasten und Yoga. Interessierte können verschiedene spirituelle Rituale und Traditionen kennenlernen und verinnerlichen. Hauskreise bieten zudem die ideale Gelegenheit, in einem kleineren Rahmen Glaubens- und Lebensfragen zu besprechen.

WILLKOMMEN PRISCILLA SCHWENDIMANN

«Buen Camino» Ralph Müller

Sechsmonatiger Bildungsurlaub und Vertretung. Wenn man zwölf Jahre als Pfarrer für die Zürcher Landeskirche gearbeitet hat, dann hat man einen sogenannten Bildungsurlaub zugute. Den werde ich, Pfarrer Ralph Müller, ab dem 2. Februar dieses Jahres beziehen. Er dauert sechs Monate und die Idee ist, dass man sich in dieser Zeit mit pfarramtlichen und theologischen Themen vertieft auseinandersetzen kann, für die man sonst einfach zu wenig Zeit hat. So werde ich mir einen lang ersehnten Wunsch erfüllen können, nämlich den Jakobsweg in seiner ganzen Länge, von der Schweiz bis Santiago de Compostela, zu bewältigen. Dieser berühmte Pilgerweg geht nicht nur an vielen wunderschönen Kulturorten vorbei, sondern führt auch zu sich selbst. Man ist mit Gott und sich selbst unterwegs, etwas, bei dem es beim Pilgern gehen soll. Ich werde in dieser Zeit aber

auch einen längeren Klosteraufenthalt absolvieren und Taizé besuchen. Es geht mir in diesem halben Jahr grundsätzlich darum, der Frage nachzugehen, was suchen heutige Gläubige an bestimmten Glaubensorten und können wir eventuell davon gewisse Angebote in unserem Kirchenkreis anbieten wie zum Beispiel eine Pilgerreise oder Taizébesuche.

In dieser Zeit werde ich vertreten durch Pfarrerin Priscilla Schwendimann. Sie war in unserem Kirchenkreis im letzten Jahr als Vikarin tätig und hat in den letzten Monaten im Kirchenkreis neun, in Altstetten und Albisrieden, als Pfarrvertreterin gearbeitet. Sie kennt aus ihrem Vikariat unseren Kirchenkreis und auch schon viele Kirchgemeindeglieder. Priscilla Schwendimann wuchs in Ägypten auf, wo ihre Eltern ein christliches Hilfswerk, die Christoffel Blindenmission, führten. So wuchs sie schon früh mit dem christlichen Glauben auf und dies in Auseinandersetzung mit ihrem Wohnort, einem muslimischen Land. Sie kam dann in die Schweiz, um in Basel und Zürich Theologie zu studieren.

Ich freue mich, dass während meiner Abwesenheit eine so junge und spannende Pfarrvertreterin in unserem Kirchenkreis wirkt. Priscilla wünsche ich eine gesegnete Zeit bei uns, unserem Kirchenkreis viele interessante Begegnungen mit ihr und mir einen gesegneten «Buen Camino», der Gruss, den man sich als Pilgernde auf dem Jakobsweg wünscht.

Ihr Pfarrer Ralph Müller



Pfarrerin Priscilla Schwendimann. Bild: zVg

SUPPENTAG

Zugunsten Verein «behinda»

Am 1. Februar führt die «behinda», Verein zur Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung, Schwamendingen, den Suppentag durch. Wir heissen Sie zu diesem Anlass ganz herzlich willkommen und freuen uns, Sie dann bedienen zu dürfen. Frau Brigitte Grob wird wieder eine gute Suppe zubereiten. Zudem verwöhnen wir Sie gerne auch mit Kuchen und Kaffee.

Der Erlös des Suppentages ist für unsere Gruppenferien bestimmt. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. So freuen wir uns sehr auf Ihren Besuch!
Manuel Both, Heimleiter «behinda»



KIRCHGEMEINDEHAUS SCHWAMENDINGEN

Samstag, 1. Februar, 11.30 bis 13 Uhr

Horrornacht auf



Sturmnacht. Bild: Pixabay

JIRI DVORACEK

Pfarrer

Jerusalem Post, von unserem Sonderkorrespondenten. Szenen des Grauens boten sich den Zuschauern am Ufer des Sees Genezareth in Galiläa. In der vergangenen Nacht kam es dort zu furchterregenden Ereignissen, die wie aus einem Horrorfilm geschnitten waren. Ein Boot mit mehreren Passagieren am Bord kam infolge eines heftigen Sturmes in Seenot und wäre fast untergegangen, hätte ein gewisser Rabbi Jehoshua ben Joseph aus Nazareth, der über aussergewöhnliche Kräfte zu verfügen scheint – und der deswegen im Verdacht der Jerusalemer Theologen und Juristen steht, mit dem Satan ein Bündnis geschlossen zu haben – nicht den Sturm zum Schweigen gebracht und somit die Passagiere, unter denen sich auch seine Schüler befanden, gerettet. Ohne sein Eingreifen wären sie alle wohl untergegangen. Er selbst schien über dem Ereignis zu stehen. Aus vertrauenswürdigen Quellen wissen wir, dass er während des Sturmes schlief und von den verängstigten und verärgerten Jüngern geweckt werden musste. So wie es aussieht, hat er diesen Vorfall in ein Gleichnis über das Leben als einem Weg zum anderen Ufer und über den Glauben, der sich als

dem See



Warum seid ihr furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?

MK 4,40 ELB

Vertrauen in Stürmen des Lebens und im Angesicht des Todes erweisen soll, verwandelt.

Mit diesem Ereignis hat aber die grauenvolle Nacht wohl nicht ihr Ende, sondern erst ihren Anfang genommen. Am anderen Ufer erwartete das Schiff nämlich kein sicherer Hafen, sondern der Tod selbst, dem sie vorher nur so knapp entkommen waren. Nach der Landung in der heidnischen Gerasa (Anm. d. Red.: soll heissen Gedara) in der Nähe eines Friedhofs wurde Jesus von einem mit dem Tod besessenen Menschen angegriffen. In Notwehr schien er einen Exorzismus durchgeführt zu haben, in dessen Folge der Besessene befreit wurde, eine Schweineherde aber im Meer ertrank.

Die Behörden haben aufgrund einer Anzeige die Ermittlungen eröffnet. «Die Angemessenheit der Notwehr, so wie auch die genauen Umstände, die Frage des Schadenersatzes, der Nachtruhestörung usw. müssen minutiös untersucht werden», sagte der Polizeisprecher Brutus. Da es sich dabei um einen Grenzfall handelt, sind auch weitere Behörden beider Staaten involviert. «Ein politisch-

militärischer Hintergrund mit terroristischen Sabotagemotiven kann ebenfalls nicht ausgeschlossen werden», teilte uns der Legat der X. römischen Legion, Primus Helveticus, mit. Da Jesus nach dem Vorfall wieder weggefahren ist, konnten wir keine Stellungnahme von ihm erhalten. Dieser letzte Vorfall hat die Frage, wer dieser Jesus eigentlich sei und mit welchem Autoritätsanspruch er aufträte und handle, wieder aufgeworfen. Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten.

Etwa so könnte der Artikel lauten, wenn es im ersten Jahrhundert eine Zeitung gegeben hätte. Wie spannend, vielschichtig die zwei Perikopen aus Mk 4,35–5,20 sind und wie sie der Autor des Markusevangeliums auf raffinierte Weise benutzt, um wichtige Themen wie Leben und Tod, Vertrauen, Besessenheit, Identität Jesu und Heidenmission anzusprechen, werden Sie an dem Bildungsabend am 5. Februar erfahren.

BILDUNGSABEND ZUR PREDIGTREIHE MARKUS
Mittwoch, 5. Februar, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus Schwamendingen



Duo Martay: Dorottya Marosvári und Paul Taylor. Bild: zVg

HAUSKONZERT «FOR YOU»

Rezital mit Duo Martay: Dorottya Marosvári, Klavier und Paul Taylor, Violine.

Seit weit über einem Jahrzehnt kennen sich der Dirigent Paul Taylor (1954 in Cleveland, USA, geboren, wuchs er in in einer Familie von Berufsmusikern auf) und die Musikerin Dorottya Marosvári (1983 in Ungarn geboren, wuchs sie in einer Musikerfamilie auf). Paul hat Dorottya als Pianistin schätzen gelernt und konnte sie immer wieder als Kammermusikerin bei Theaterstücken oder als Solistin in Kammerorchestern gewinnen, wie zuletzt in «The Spirit of Dada», ein Projekt des «paul taylor orCHestras» an den Zürcher Festspielen 2016.

Seien Sie herzlich willkommen, ein leichteres, doch klassisches Programm erwartet Sie:

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) Sonata Nr. 20 in E-Moll, Allegro, Tempo di Menuetto.

Claude Debussy (1862–1918) Hommage à Rameau, Sarabande aus Images, Livre 1 ♪ En Bateau ♪ La fille aux cheveux de lin ♪ La plus que Lente.

Franz Liszt (1811–1886) Liebestraum Nr. 3 in As-Dur.

Johannes Brahms (1833–1897) Sonata Nr. 3 in D-Dur, Opus 108, Allegro, Adagio, un poco presto e con sentimento, presto agitato.

KIRCHGEMEINDEHAUS SCHWAMENDINGEN

Sonntag, 2. Februar, 17 Uhr
Eintritt frei, Kollekte

SENIORENACHMITTAG

Winterzeit, Geschichtenzeit



Emil Zopfi. Bild: zVg

«Geschichten aus der Kindheit»
Eine Lesung mit Bildern von Christa und Emil Zopfi. Gleichermassen lustig, berührend, gefühlvoll, wahrhaftig und lebendig sind sie, die Geschichten, die Emil und Christa Zopfi über ihre Kindertage verfassten. Sie erzählen beispielsweise von einer Quartierstrasse in Schwamendingen, die heute unter Neubauten verschwunden ist, aber in der Erinnerung ihrer ehemaligen Bewohnenden noch lebt. Oder von der verschwundenen Fabrik, die das Leben der Familien im Dorf Gibswil im Zürcher Oberland bestimmte.

In winterlich-gemütlichem Rahmen sind Sie herzlich eingeladen, den Geschichten zu lauschen und Bildern aus der beschriebenen Zeit zu begegnen. Für das leibliche Wohl sorgt ein Zvieri mit Kaffee und Tee. Der Eintritt ist kostenlos. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

**KIRCHGEMEINDEHAUS
SCHWAMENDINGEN**

Mittwoch, 5. Februar, 14.30 Uhr

BESUCHEN SIE UNSERE

Webseite

Die Webseite steckt in den Kinderschuhen. Fällt Ihnen etwas Unstimmiges auf, dann melden Sie sich bei unserer «Webmasterin» maja.nuessli@reformiert-zuerich.ch. Von aussen betrachtet fällt einem meist mehr auf. Für Ihre Unterstützung danken wir vielmals.

www.reformiert-zuerich.ch/zwoelf

OERLIKON - SAATLEN - SCHWAMENDINGEN

Freiwillige gesucht

«Gewinnbringender Dienst am Nächsten». Hätten Sie Freude, Kontakte in ihrer Wohnnähe zu knüpfen? Unsere Gruppen in den drei Kirchenorten würden sich sehr auf neue Mithelferinnen und Mithelfer freuen.

«Jedes Jahr freue ich mich auf den Besuch von Frau S. aus meinem Quartier. Das interessante und freundliche Gespräch mit Frau S. tut mir einfach gut.» So erzählt eine Frau und dankt für die schöne Geburtstagskarte und das Geschenk. Rund 450 Besuche werden im Kirchenkreis zwölf pro Jahr gemacht. Es entstehen dadurch wertvolle Beziehungen im Quartier, manchmal über viele Jahre hinweg. Sowohl die besuchten Frauen und Männer wie auch die Besucher und

Besucherinnen gewinnen persönlich von diesen Kontakten. Die drei Besuchsgruppen treffen sich an ihren Kirchenorten zum Austausch und zu den Vorbereitungen für die Geburtstagsbesuche.

NÄHERE AUSKUNFT GEBEN GERNE

Pfrn. Elsbeth Kaiser, 044 364 47 66
Oerlikon | Sozialdiakon Kurt Heiniger, 044 321 16 00, Saatlen | Sozialdiakonin Bettina Balli, 044 321 16 97
Schwamendingen



Gonten (urspr. Gumbton = Wasserlache, Pfütze – Dialekt Gonte). Bild: Christoph Maag

WINTERWANDERUNG IM INNERRHODISCHEN

Appenzellerland

Wir hoffen auf eine Landschaft in Weiss, damit der Gruss «Sönd Wöllkomm!» für die Winterwanderung (2¼ Std.) vom Jakobsbad über das Gontenbad nach Appenzell auf einer Höhe von 800 bis 900 m ü.M., stimmt.

Nach genussreicher Fahrt stärken wir uns im Restaurant «Rose» (Jakobsbad) bevor wir den präparierten Wanderweg unter die Füsse nehmen. Der Weg verläuft praktisch eben durch das weite Tal mit kleinen Hügeln. Bald kommt schon das hübsch herausgeputzte Dorf Gonten in Sicht. Von der Familie Fritsche in der niederen Stube freundlich empfangen, nehmen wir das Mittagessen im Gasthaus «Bad Gonten» ein. Danach geht es weiter, vorbei am modernen Reifekeller für den Appenzellerkäse zum Landgemeindeplatz Appenzell. Das Städtchen

hat so viele schöne Häuser, Läden und Plätze, dass sich ein bisschen verweilen und stöbern rechtfertigt.

TREFFPUNKT BAHNHOF OERLIKON

Montag, 10. Februar, 8.05 Uhr
(Verschiebedatum: 17. Februar)
Abfahrt: 08.16 Uhr, Gleis 5

Weitere Infos:
Kollektivbillet: Halbtax 28 Franken
Anmeldung: bis Freitag, 7. Februar (abends) an christoph.maag@bluewin.ch oder Alice Furrer 043 205 00 48



INFOABEND ZU DEN FASTEN- UND VERZICHT-TAGEN VOR OSTERN

Hüllen und Muster ablegen

Mit ihrer rauen Schale und den feinen Härchen trotzen die Magnolienblüten noch der Frühlingskälte. Aber bald werden sie aufspringen. Sie werden ihre Hüllen abwerfen und eine Pracht von Blüten hervorbringen.

So geht es mit dem Fasten: Verbrauchte Hüllen und Muster lassen sich ablegen, neue Kräfte können sich sammeln. Der Organismus wird entgiftet, Schadstoffe, alte Zellen und überschüssiges Gewebe werden abgebaut. Fasten unterstützt auch das Loslassen auf seelischer Ebene. Wir werfen Ballast ab und werden Beschwerliches los. So gewinnen wir Freiraum, um neue Akzente zu setzen.

In den Fasten- und Verzicht-Tagen nehmen wir uns bewusst Zeit für die eigenen Bedürfnisse und Gedanken, Gefühle und Einsichten. Der allabendliche Austausch in der Gruppe ist dabei ebenso wichtig wie die Stille. Der Genuss der Fastensuppe verläuft im Schweigen, danach stehen wechselweise Körper- und Achtsamkeitsübungen oder Meditationen auf dem Tagesplan. Behutsames Umgehen mit sich selber stärkt die Achtsamkeit gegenüber anderen. Am Info-Abend geben wir eine Einfüh-

rung in die Fastenwoche und die Vorbereitungszeit, die Gruppe lernt sich kennen, und die Teilnehmenden erkunden ihr persönliches Fastenziel.

Leitung: Pfarrerin Hanna Kandal, Dora Battistella und Romi Wintsch

KGH SCHWAMENDINGEN

Infoabend

Montag, 10. Februar, 19 Uhr

Fasten- und Verzicht-Tage

Freitag, 27. März bis Donnerstag, 2. April

Fastenbrechen

Freitag, 3. April, 8.30 Uhr

anschliessend Abendmahlsfeier

in der Alten Kirche St. Niklaus

Den Prospekt mit Tagesplan und weiteren Details finden Sie auf reformiert-zuerich.ch/zwolf oder erhalten ihn bei: hanna.kandal@reformiert-zuerich.ch, 044 322 57 84

Knospen in Lauerstellung. Bild: Hanna Kandal

GEMEINDENACHMITTAG

«Magnet»

Roland Pöschl, Liedermacher aus Wald (ZH), zu Gast mit seinem neuen Programm «Magnet». Kommen Sie vorbei zum unbeschwertem Nachmittag in gemütlicher Gesellschaft mit Unterhaltung und Zvieri im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Oerlikon.

Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist. (Victor Hugo)

Wir geniessen eine bunte Mischung aus Mundartliedern, Geschichten und Gedichten als Farbtupfer im Februar.

Roland Pöschl mag den Humor und das Lachen befreit ihn. Seine Heiterkeit schöpft er vielfach aus dem Glauben an Gott und dessen Schöpfung: «Wie kann Gott denn farb- und humorlos sein, wenn er Giraffen, Springmäuse, Stachelschweinchen und noch dazu den Menschen erschaffen hat?»

Das gibt zu denken und bringt Fröhlichkeit in den Alltag. Diese Freude

und Leichtigkeit, die den Tiefgang nicht entbehren, wird er mit uns teilen.

Wir freuen uns auf einen farbenfrohen, heiter-besinnlichen Nachmittag, gemütliches Beisammensein mit feinem Fastnachtszvieri oder Zopf, Kaffee oder Tee. Alle sind herzlich eingeladen. Bringen Sie gerne Freunde und Bekannte mit. Eintritt frei, Kollekte.

*Für das Seniorenteam Kirchenkreis zwölf
Elsbeth Kaiser und Ruth Tobler*

KIRCHGEMEINDEHAUS OERLIKON

Mittwoch, 12. Februar, 14.30 Uhr

im grossen Saal.

Sollten Sie gehbehindert sein oder haben Sie Fragen, so melden Sie sich frühzeitig unter: 044 311 45 00



Liedermacher Roland Pöschl. Bild: zVg



Taizélicht. Bild: Lars Hammar

TAIZÉ IN SCHWAMENDINGEN

Mit Gesängen beten

Wo es Vertrauen auf Gott zu wecken gilt, sind Stimmen von Menschen, die sich im Gesang vereinen, unersetzlich. Ihre Schönheit lässt etwas von der Freude des Himmels auf der Erde spürbar werden.

Die kurzen, stets wiederholten Gesänge aus Taizé schaffen in unseren Feiern eine Atmosphäre, in der man gesammelt beten kann. Der aus wenigen Wörtern bestehende Grundgedanke prägt sich tief ein. Meditatives Singen macht offen, neben der eigenen auch die Stimme der anderen Betenden zu hören, und öffnet einen Resonanzraum für die Stimme Gottes. «Jesus remember me, when you come into your kingdom» – diese schlichte Herzensbitte begleitet oft unsere Fürbittgebete. Wir singen mehrstimmig, oft auswendig, mit geschlossenen Augen. Der Gesang trägt uns als Betende und baut eine Brücke zu denen, für die wir in einem offenen, freien Rahmen beten. Da werden Namen von Angehörigen genannt, Namen von Leidenden, an Leib

und Seele Kranken, Namen von bedrohten Menschen, Namen von Menschen, die uns am Herzen liegen und denen wir Kraft wünschen. Da klingen Lebenssituationen rund um die Erde an, Umstände, wie sie schwieriger und herausfordernder kaum sein können. Im Gebet verbinden wir uns mit anderen Menschen und Lebenswelten und sehen uns als ein Teil des grossen «Leibes Christi». Was den anderen Lebewesen auf der Erde geschieht, geschieht auch an uns – wir gehören zusammen. «Jesus, remember me, when you come into your kingdom»

ALTE KIRCHE ST. NIKLAUS

Freitag, 14. Februar, 19 Uhr mit Pfrn. Miriam Gehrke und Pfrn. Hanna Kandal
Einsingen mit Sofija Grgur, 18.30 Uhr

MUSIKALISCHE VESPER

Chagalls Blau

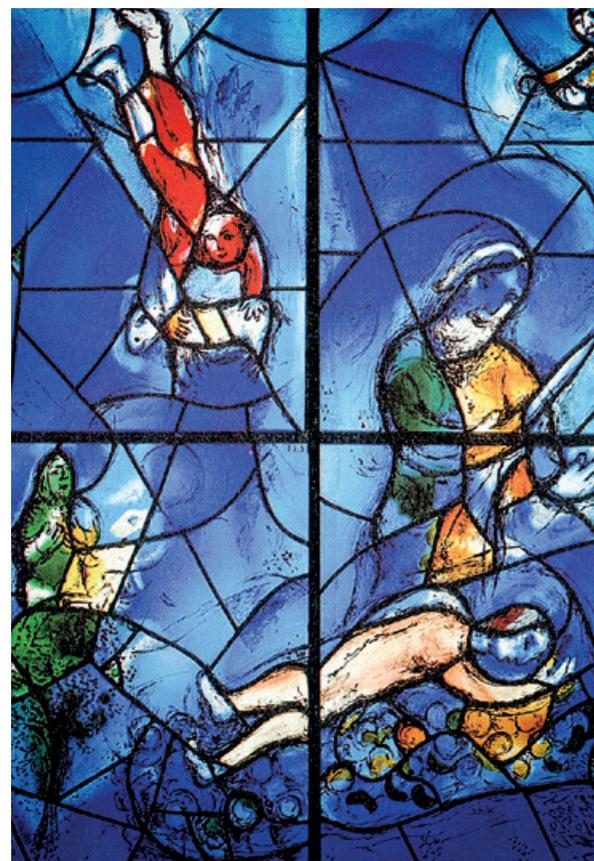
«Farbe ist alles. Wenn die Farbe richtig ist, stimmt auch die Form. Farbe ist alles; Farbe ist Vibration wie Musik. Alles ist Vibration.» Marc Chagall

«In seinen Bildern singen die Farben. Da versteht sich selbst ein sonst nur krähender Hahn aufs Geigen, und eine Kuh muht nicht, sie musiziert!» (Peter Krause) Chagall galt damals als Poet, Träumer, Exot und künstlerischer Eigenbrötler. Als «Wanderer zwischen den Welten» sei es Chagall gelungen, mit seiner Malerei jahrhundertalte Differenzen zwischen Religionsgemeinschaften, Weltanschauungen und künstlerischen Ideologien zu überbrücken. Marc Chagall liebte die Musik und bannte die flüchtige Zeitkunst auf die Leinwand. Die Meisterwerke Chagalls sind fast immer Studien von Zeit und Raum zugleich – und eine perfekte Darstellung, wie man Begrenzungen zwischen Einzelkünsten überwindet. «Er wäre ja so gern Dichter oder Musiker geworden, am liebsten wohl ein Geiger. Irgendwie ist der Maler, dem die Musik ein Geschenk des Himmels war, dann ja alles geworden: ein universaler Künstler!» Persönlich war er von Bach und Mozart besessen. Die sonoren jüdischen

Volksmelodien, die ihn als Kind zum Schlaf brachten – sie sind in Raum und Zeit verschmolzen und Farbe geworden. Und die Farbe wurde das Wort. Da tritt Chagall noch tiefer ins Synthetische und Universelle. Er beschreibt seinen Bezug zur heiligen Schrift als transzendental: Die Bibel als Inspirationsquelle aus der Tiefe des Unbewussten. «Ich las die Bibel nicht, ich träumte sie...» Bekannt ist Chagall vor allem für sein Blau in verschiedenen Tönen. Blau ist nicht nur die Farbe des Himmels und des Wassers, sondern auch die Farbe der fast mystischen Tiefe und Ferne, die Farbe von Unendlichkeit, die Farbe des Glaubens. In der musikalischen Vesper hören wir nicht nur die Farben, sondern wir lassen auch Chagalls Fenster auf uns wirken.

KIRCHE SAATLEN

Freitag, 21. Februar, 19 Uhr
Liturgie Pfarrer Jiri Dvoracek
Musik Sofija Grgur und Filip Rekiec



Chagall Fenster «Das Opfer Isaaks»
Kirche St. Stephan in Mainz. Bild: Wikimedia

Anfänge der Informatik

Wir alle sind Zeugen der rasanten Entwicklung der Computer, welche in den 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts begonnen hat. Heute ist ein Leben ohne Computer fast nicht mehr möglich: Wir sind – ob es uns passt oder nicht – von ihnen umgeben, fast möchte man sagen: eingekreist.

Der Computer ist so stark mit dem Menschen des 21. Jahrhunderts verbunden, dass wir fast vergessen haben, wie die digitale Revolution begann. Hans Buchmann, Professor für Informatik an der Fachhochschule Nordwestschweiz, gibt uns einen Überblick über die Entwicklung des Computers von den Anfängen der Informatik bis zum heutigen Tag. In seinem Vortrag zeigt er uns woher alles kam und wie alles

begann. Und wird dabei Erinnerungen in uns wachrufen an die verschiedenen Etappen, in welchen wir uns mit dem Computer anfreundeten – oder ihn verfluchten, um seine Dienste darauf wieder in Anspruch zu nehmen.

KIRCHGEMEINDEHAUS OERLIKON

Freitag, 28. Februar, 14.30 Uhr
Unkostenbeitrag 5 Franken



Gymnastikfiguren. Bild: Pixabay

ALLE ANGEBOTE IM KIRCHENKREIS

Fit im Alltag

Es ist nie zu spät seine Fitness zu verbessern. Gerade im Alter ist es wichtig die Beweglichkeit zu behalten und die Muskulatur zu stärken. Eine gute körperliche Verfassung lässt mehr Freiheiten zu und gibt ein Gefühl der Zufriedenheit.

Viele Beschwerden können mit geeigneten Übungen gelindert oder gar behoben werden. Die Aussage «Bei mir hilft nicht mehr viel!» ist meistens eine Ausrede. Übungen müssen regelmässig gemacht werden und oft braucht es Geduld, bis man einen Erfolg spürt. Deshalb ist es empfehlenswert, solche Übungen in einer Gruppe zu machen. Aus Rückmeldung wissen wir, dass jede Art von Fitness Spass macht, zudem bietet sich die Gelegenheit neue Freundschaften zu knüpfen. Deshalb verlassen Sie Ihre Komfortzone und wagen einen Schritt

weiter. Unsere Übersicht auf dem Flyer präsentiert verschiedene Möglichkeiten, sich fit zu halten. Sie können jeweils eine Schnupperstunde buchen und so feststellen, was Ihnen am besten zusagt.

Geben Sie sich einen Ruck! Schaden tut es nicht, frei nach dem Motto: In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist!

KIRCHENKREIS ZWÖLF

Oerlikon Saatlen Schwamendingen
Der Flyer mit Kontaktdaten liegt an allen drei Kirchenorten auf.

VORSCHAU

Weltgebetstag Zimbabwe 2020



Baby tanzt mit. Bild: WGT

«Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!» Das ist die Liturgie der Frauen aus Zimbabwe zum WGT 2020. Die ehemalige britische Kolonie ist seit 1980 unabhängig. Ein Binnenland mit Reservaten und Safarigeieten; Nilpferde, Nashörner und unzähligen Vogelarten bevölkern verschiedenen Regionen. Vom guten Ruf des einstigen Musterlandes ist aber nicht mehr viel zu sehen und der Klimawandel tut sein übriges dazu. Eindrücklich erzählen die Frauen von ihrem Leben in einem politisch und wirtschaftlich schwierigen Umfeld. Mit der Liturgie «Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!» wollen sie ihrer Hoffnung und ihrem Mut in ihrem Glauben Ausdruck verleihen. Wir freuen uns, diese starken Gedanken aufzunehmen und weiterzugeben im Sinne der Frauen von Zimbabwe für alle Menschen rund um den Erdball.

KATHOLISCHE KIRCHE ST. GALLUS

Freitag, 6. März, 19 Uhr
Dübendorfstrasse 62, 8051 Zürich

ERICH KÄSTNER

Februar

**Nordwind bläst. Und Südwind weht.
Und es schneit. Und taut. Und schneit.
Und indes die Zeit vergeht,
bleibt ja doch nur eins: die Zeit.**

1. Vers vom Gedicht «Februar»



Chaos und innere Mitte. Gemälde: Wolfgang Staechelin

VERNISSAGE UND AUSSTELLUNG

Wolfgang Staechelin

«Mit 15 Jahren ging ich zwei Mal knapp am Tod vorbei. Das eine Mal touchierte mich ein Lastwagen beim Überholen während meiner Velofahrt auf dem Weg in die Schule in Schwamendingen. Das zweite Mal war es ein geplatzter Blinddarm im selben Jahr.» (Wolfgang Staechelin)

Diese Erlebnisse verarbeitete der aus Zürich-Nord stammende Maler Wolfgang Staechelin in Bildern, die während der Passionszeit in der Reformierten Kirche Oerlikon ausgestellt werden: Ein ausdrucksstarker, mit Dornen gekrönter Jesuskopf und ein gekreuzigter Körper, nur von der Rückseite angedeutet, der einen hoffenden Lichtkegel erwartet. Die Bilder werden ergänzt von der dynamischen, vierteiligen Bilderserie «Chaos und innere Mitte.» Der Künstler schreibt dazu: «Das Chaos ist kreativ, lebendig und seine Energie gebiert Neues. Manchmal ist diese Energie für uns Menschen kaum auszuhalten, besonders, wenn sie jemanden schicksalhaft trifft. Sie kann uns an unsere Grenzen bringen

– oder darüber hinaus. Um mit chaotischen Lebensbegebenheiten umzugehen, diese durchzustehen, dafür braucht es die innere Mitte, den Ort ohne Chaos, den Ort der Ruhe und Stille.» Auch Jesus wurde durch die chaotische Zeit vor Ostern zur inneren Mitte gebracht. Mit dem Ausspruch «... nicht mein, sondern dein Wille geschehe!» (Lk 22,42) gab er sich hin.

Herzliche Einladung zur Vernissage, wo der Künstler seine Bilder selber vorstellt.

KIRCHE OERLIKON

Vernissage: Montag, 2. März, 18.30 Uhr
Ausstellung: 3. März bis Ostern, 12. April
offen Di–Sa, 11–15.30 Uhr

KANTOREI-SCHWAMENDINGEN

Dirigent geht, Dirigentin kommt

Rückblick: Zwölf Jahre Raimund Wiederkehr. Ende August 2019 mussten wir nach zwölf Jahren von unserem langjährigen Dirigenten Raimund Wiederkehr Abschied nehmen. Nachfolgend einige Highlights aus seiner Chortätigkeit.

Im ersten Wirkungsjahr stellte Raimund Wiederkehr zum 60-jährigen Jubiläum der Kantorei Schwamendingen ein schönes Programm mit Auftritten und Konzerten zum Thema «Vier Jahreszeiten» zusammen. Einer der Höhepunkte war die Aufführung der beliebten «Toggenburgerpassion» in einer sehr vollen Kirche Saatlen. Eines der spannendsten Projekte war das Konzert «Krieg und Frieden» mit Musik und Texten. Ein integratives Projekt war die Aufführung des Schweizerpsalms von Zwysigg zum 175. Jubiläum des Psalms in der Kirche Hirzenbach. Ein zeitgenössisches Werk war «Niklaus von Flüe» von Honegger, das zusammen mit dem Gallus Chor der katholischen Kirche zum 600 Jahr-Jubiläum von Bruder Klaus aufgeführt wurde. Eine aussergewöhnliche Leistung zeigte Raimund Wiederkehr beim Konzert «Missa Criolla» und «Navidad nuestra» von Ramirez, wo er neben dem Dirigieren auch gleich das Tenor-

solo übernahm. Die Gottesdienste, in denen die Kantorei mitwirkte waren immer gut besucht und für alle eine Bereicherung. Die Kantorei konnte sich in diesen zwölf Jahren durch die höchst qualifizierte gesangliche Arbeit mit Raimund Wiederkehr enorm steigern und an Qualität gewinnen. Wir danken Raimund für die langjährige und fruchtbare Zusammenarbeit und wünschen ihm für die neuen Aufgaben viel Erfolg und alles Gute.

Neuanfang – Sofija Grgur

In Sofija Grgur, der neuen Organistin in Schwamendingen-Saatlen des Kirchenkreis zwölf, haben wir eine kompetente, hervorragende Musikerin als neue Dirigentin gefunden. Beim Probedirigat hat sie mit ihrer offenen, aufgestellten und motivierenden Art den Chor überzeugt. Wir freuen uns mit Sofija Grgur am Mittwoch, 8. April einen ersten Auftritt mit einem Passionskonzert in der Kirche Saatlen zu haben.



Sofija Grgur. Bild: ZVg

Projektsängerinnen und Projektsänger sind herzlich willkommen, die beiden Werke «Membra Jesu nostri» von Dietrich Buxtehude und «Stabat mater» von Antonio Caldara mitzusingen. Der Einstieg ist jederzeit möglich, Probeplan siehe www.kantorei-schwamendingen.ch.

Agnes Zenerino
Präsidentin Kantorei Schwamendingen

Kirche Oerlikon

So, 2. Februar, 10 h
Tauf-Gottesdienst mit
Viertklassunti-Kinder
Pfr. Ralph Müller
Kirchenkaffee

So, 9. Februar, 10 h
Gottesdienst
«Säen und Ernten» Mk 4
Pfrn. Elsbeth Kaiser
Kirchenkaffee

So, 16. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfrn. Priscilla
Schwendimann
Kirchenkaffee

So, 23. Februar, 10 h
Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfrn. Priscilla
Schwendimann

So, 1. März, 10 h
Bfa-Gottesdienst
Pfrn. Elsbeth Kaiser
Mitwirkung Gospelchor
GOON aus Oerlikon
Kirchenkaffee

Kirche Saatlen

So, 2. Februar, 10 h
Gottesdienst
mit Abendmahl
«Wut im Bauch» Mk 3
Pfrn. Hanna Kandal

So, 16. Februar, 10 h
Gottesdienst
«Von wunderbarlich zu wunderbar» Mk 5
Pfrn. Miriam Gehrke

Fr, 21. Februar, 19 h
Musikalische Vesper
«Farbe bekennen:
Chagalls Blau»
Pfr. Jiri Dvoracek
und Kirchenmusikerin
Sofija Grgur

So, 1. März, 10 h
Gottesdienst
«Von Kindern und
Hunden» Mk 7,24–30
Pfrn. Esther Straub

Alte Kirche St. Niklaus

So, 9. Februar, 10 h
Gottesdienst
mit Abendmahl
«Es muss nicht alles
bleiben wie es ist» Mk 4
Pfrn. Hanna Kandal

Fr, 14. Februar, 19 h
Taizéfeier mit
Abendmahl
Pfrn. Hanna Kandal
18.30 h Einsingen
mit Sofija Grgur

So, 23. Februar, 10 h
Gottesdienst
«Was trauen wir
einander zu?» Mk 6,1–7
Pfr. Jiri Dvoracek



Hausfrauenalltag in Kolumbien. Bild: HEKS

KOLUMBIEN

«Brot für alle»

Im Vorbereitungsteam haben wir uns entschieden, noch einmal das HEKS-Projekt «Landrechte und Lebensgrundlagen für Kleinbauernfamilien» in Kolumbien zu unterstützen.

Nach den jahrelangen bewaffneten Konflikten sind die Lebensgrundlagen der ländlichen Gemeinden noch immer bedroht. Viele Kleinbauern haben kaum Möglichkeiten, genügend Lebensmittel anzubauen. So werden durch das HEKS-Landesprogramm ländliche Gemeinschaften, die sich für ihre natürlichen Ressourcen und für ihre Landrechte einsetzen, unterstützt. Dürfen wir auch dieses Jahr auf Ihre wertvolle Mithilfe zählen? Wenn Sie zum Projekt beitragen möchten, ist es wichtig, dass Sie auf dem Einzahlungsschein auf der Rückseite des Fastenkalenders (Beilage in der nächsten Ausgabe Nr. 3, erscheint am 28.2.) die Projektnummer 842.395 notieren. Vielen herzlichen Dank zum voraus.

KIRCHE OERLIKON

Sonntag, 1. März, 10 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrerin Elsbeth Kaiser
Herzliche Einladung zur anschliessenden
Information über die HEKS-Projekte in Kolumbien

Pflegeheime Alterszentren

Mo, 10. Februar, 16 h
Gottesdienst
Pfrn. Elsbeth Kaiser
Pflegeheim Senioviva

Do, 20. Februar, 9.30 h
Gottesdienst
Pfr. Jiri Dvoracek
Alterszentrum
Herzogenmühle

Do, 20. Februar, 10 h
Gottesdienst mit
Abendmahl
Pfrn. Elsbeth Kaiser
Alterszentrum Dorflinde

AN ALLEN
GOTTESDIENSTEN
IN OERLIKON

Sonntagsschule
(ausser Schulferien)

Kinderhüeti

IMMER NACH DEN
GOTTESDIENSTEN
IN SAATLEN UND
SCHWAMENDINGEN

Kirchen-Kaffee
oder Apéro

AMTSWOCHEN

Welche Pfarrperson
hat Amtswochen?
Neu erhalten Sie diese
Information in den
Sekretariaten.

MONATSLIED FEBRUAR / RG 39

«Geborgen geliebt und geseget»

Die Melodie komponierte Franz Krautwurst im Jahr 1991. Die Schlichtheit der Melodie passt gut zum Text, der sich auf den 62. Psalm stützt. Die Zuversicht des Psalms kommt in der Dichtung vom Theologen Georg Schmid aus dem Jahr 1940 besonders zum Ausdruck.

Begegnungen

Sa, 1. Februar, 11.30h
Suppentag zugunsten
«Verein behinda»
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Di, 4. Februar, 12h
Zmittag für alle
Anmeldung bis 31. Jan.:
044 321 60 70
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Di, 4. Februar, 14h
Basargruppe
Kreativität und Hand-
arbeiten mit Erna Kümin
und Pfrn. Elsbeth Kaiser
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

Mi, 5. Februar, 11.45h
Mittagstisch
Anmeldung bis 3. Feb.
11.45h: 044 311 60 25
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

Mi, 5. Februar, 19h
Seele zart – Umwelt hart
Austausch für sensible
Menschen (Gruppe A)
Heidi Bremi, Ladenkirche

Do, 6. Februar, 19h
«mitenand wiitergah»
Stammtisch im Restau-
rant «SchwamEdinge»
Schwamendingerplatz

Mo, 10. Februar, 8.05h
Verschiebedatum 17. Feb.
Wandergruppe Oerlikon
Winterwanderung im
Appenzellerland
Anmeldung bis 7. Feb.
christoph.maag@
bluewin.ch,
079 545 79 48 oder Alice
Furrer 043 205 00 48
Treffpunkt: Bhf. Oerlikon
Abfahrt: 8.16 Uhr, Gleis 5
Kollektivbillet mit Halbtax

Mo, 10. Februar, 19h
Infoabend zur
Fastenwoche im April
Pfrn. Hanna Kandal
und Dora Battistella
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Mo, 17. Februar, 16h
Suchen–Fragen–Hoffen
Diskussionsangebot
Felix Wicki, Ladenkirche

Mi, 19. Februar, 19h
Seele zart – Umwelt hart
Austausch für sensible
Menschen (Gruppe B)
Heidi Bremi, Ladenkirche

Di, 25. Februar, 12h
Zmittag für alle
Anmeldung bis 21. Feb.:
044 321 60 70
KGH Schwamendingen

Di, 25. Februar, 14h
Basargruppe
Kreativität und Hand-
arbeiten mit Erna Kümin
und Pfrn. Elsbeth Kaiser
KGH Oerlikon

Di, 25. Februar, 18h
Malen für Erwachsene
Malatelier «Farb-Insle»
Anmeldung bis 21. Feb.:
N. Wittlinger 079 670 83 87
Kirchenzentrum Saatlen

Do, 27. Februar, 19h
«mitenand wiitergah»
Stammtisch im
Restaurant «Le Muh»
Marktplatz Oerlikon

Mo, 2. März, 18.30h
Vernissage:
Ausstellung
mit Bildern von
Wolfgang Staechelin
Die Ausstellung
dauert vom 3. März
bis Ostern, 12. April
Geöffnet jeweils von
Dienstag bis Samstag,
11–15.30 Uhr
Kirche Oerlikon

KONTAKTE CHOR- UND ORCHESTERPROBEN

MESSIAS-CHOR

messiaschor.ch / Leitung Lisa May Appenzeller, 076 594 58 22

GOSPELCHOR OERLIKON

goon-gospel.ch / Infos Karin Fritzsche, 079 291 70 29

SCHOLA GREGORIANA ORLINCHOVENSIS

christiangautschi.ch / Leitung Christian Gautschi, 079 638 54 91

KANTOREI SCHWAMENDINGEN

kantorei-schwamendingen.ch / Infos Agnes Zenerino, 044 821 67 72

SINGKREIS SCHWAMENDINGEN

Leitung Karl Scheuber / Infos Nelly Kündig, 044 321 56 24

KIRCHENCHOR SAATLEN

Leitung und Infos: sofija.grgur@reformiert-zuerich.ch

KIRCHGEMEINDEORCHESTER SCHWAMENDINGEN

kgo.ch / Leitung und Infos Paul W. Taylor, 056 223 44 57



INFORMATION

*Ein Flyer mit den Probedaten und weiteren Kontakten
liegt an allen drei Kirchenorten auf und ist abrufbar auf
reformiert-zuerich.ch/zwolf*

Kontakte Oerlikon

PFARRTEAM

Elsbeth Kaiser-Stuber / 044 364 47 66
Priscilla Schwendimann / 076 214 14 61

ORGANIST

Christian Gautschi / 079 638 54 91

JUGENDARBEIT

jugendarbeit.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch
Simon Brechbühler / 079 173 93 12

SOZIALDIAKONIE

Gerald Muhl / 044 312 24 97
Kinder + Familien
Ruth Tobler / 044 311 45 00
Erwachsene + Senioren

HAUSWART + SIGRISTIN

Daniel Bollier / 044 312 25 45
Cordula Zanin / 044 311 81 52

Kontakte Saatlen Schwamendingen

PFARRTEAM

Jiri Dvoracek / 044 322 55 86
Miriam Gehrke / 078 883 17 45
Hanna Kandal-Stierstadt / 044 322 57 84
Esther Straub / 044 321 01 75

ORGANISTIN

Sofija Grgur / 044 321 60 70

SOZIALDIAKONIE SAATLEN

Kurt Heiniger / 044 321 16 00
Familien + Senioren

SOZIALDIAKONIE SCHWAMENDINGEN

Bettina Balli / 044 321 16 97
Senioren
Daniela Schneider / 044 322 05 44
Kinder + Jugendliche + Familien

SIGRIST/HAUSWART SAATLEN

Erhan Kiray / 044 322 41 06

SIGRISTE/HAUSWARTE SCHWAMENDINGEN

Urs Gander
Rolf Keller
044 321 60 90 / 079 288 01 86

LADENKIRCHE

ladenkirche@reformiert-zuerich.ch
043 299 51 50

THEOLOGE

Felix Wicki

SOZIALARBEITERIN

Heidi Bremi

E-MAIL-ADRESSEN FÜR ALLE: vorname.name@reformiert-zuerich.ch

60 plus

Mi, 5. Februar, 14.30 h Seniorenachmittag

«Winterzeit, Geschichtenzeit» die Geschwister Zopfi erzählen aus ihrer Kindheit. Bettina Balli und Team Kirchgemeindehaus Schwamendingen

Do, 6. Februar, 13.30 h Seniorencafé

Kirchzentrum Saatlen

Mi, 12. Februar, 14.30 h Gemeindenachmittag

Gedanken und Lieder von Roland Pöschl aus dem Programm «Magnet» Kirchgemeindehaus Oerlikon

Mi, 26. Februar, ab 9 h Gedächtnistraining

Zwei Gruppen:
• morgens 9–11 h
• nachmittags 14–16 h
Pestalozzizimmer Kirchgemeindehaus Oerlikon

Do, 27. Februar, 14 h Spielnachmittag

Für Spielfreudige von Karten- und Brettspielen Kirchzentrum Saatlen

Kinder

**Mi, 5. Februar, ab 14 h
Malen für Kinder** Malatelier «Farb-Insle» Zwei Kurse: A: 14–15h/B: 15–16h Anmeldung bis 31. Jan.: N. Wittlinger 079 670 83 87 Kirchzentrum Saatlen

**Mi, 12. Februar, ab 14 h
Malen für Kinder und Jugendliche mit einer Beeinträchtigung** Anmeldung bis 7. Feb.: N. Wittlinger 079 670 83 87 Kirchzentrum Saatlen

Bildung & Kultur

**Mi, 5. Februar, 19 h
Bildungsabend** Predigtreihe Markus Pfr. Jiri Dvoarcek KGH Schwamendingen

**Do, 27. Februar, 19 h
Bibelstunde** Markusevangelium Pfr. Jiri Dvoracek KGH Schwamendingen

**Fr, 28. Februar, 14.30 h
Bildung & Begegnung** «Anfänge der Informatik» Vortrag Hans Buchmann, Professor FHNW KGH Oerlikon

Singen & Musik

**So, 2. Februar, 17 h
Hauskonzert «For you»** Mit dem «Duo Martay» Rezital für Klavier, Dorottya Marosvári und Violine, Paul Taylor Kirchgemeindehaus Schwamendingen

Spiritualität

**Fr, 7. Februar, 20 h
Gebet in der Kirche** Ursula Danner Kirche Oerlikon

**Mi, 19. Februar, 12 h
Bibelteilen mit Suppe** Pfarrperson aus Team Kirchgemeindehaus Schwamendingen

**Do, 20. Februar, 9.30 h
Letzte Feier des Winters
Musik – Wort – Stille** Wort: Pfrn. Hanna Kandal und Pfarrteam Musik: Sofija Grgur Alte Kirche St. Niklaus Schwamendingen

Regelmässige Veranstaltungen

* ausser Schulferien. Sportferien: 8. bis 23. Februar
**Ladenkirche geschlossen vom 10. bis 16 Februar

Begegnungen

**werktags, 8.30–12 h
WERK.STATT.FLUCHT** Reparaturwerkstatt Kontakt: 079 109 47 45 / hans.leu@asgard.ch KGH Oerlikon

**montags, 13.30 h*
Jasstreff** Pestalozzizimmer Kirchgemeindehaus Oerlikon

**dienstags, 9–11 h
Treff für erwerbslose
Fach- u. Führungskräfte** Myrta Ruf, 044 311 99 78 KGH Oerlikon

dienstags, 9.30 h
Caritas Flickstube** Schwamendingen Ladenkirche

**dienstags, 10 h*
Bibelgruppe** Pfarrteam, Kirchgemeindehaus Oerlikon

**dienstags, 13.30 h*
Töpfern und Modellieren** Jugendkeller, Kirchgemeindehaus Oerlikon

**dienstags, 14–16.30 h*
Kreativ-Atelier** für Handarbeiten Kirchzentrum Saatlen

dienstags, 14.30 h
Stricken & Nähen** Ladenkirche

**dienstags, 20 h
(14-täglich / 4. & 18. Feb.)
Hauskreis Oerlikon** bei Ursula und Ernst Danner, 044 311 55 00

mittwochs, 14.30 h
Spiel & Spass** Ladenkirche

mittwochs, 17 h
«Mittwoch am Föifi»** Ladenkirche

**donnerstags, 14 h
(14-täglich / 6. & 20. Feb.)
Vorstadt-Kafi** Ladenkirche

donnerstags, 14.30 h
Luegisland Spaziertreff** Ladenkirche

freitags, ab 12 h
Freitagslunch** Anmeldung bis Mittwoch davor 043 299 51 50 Ladenkirche

**freitags, 20 h
(ausg. erster Fr/Monat)
Hauskreis Oerlikon** bei Claudia und Daniel Förderer, 044 310 86 91

Jugendliche

**mittwochs und freitags,
15–17 h*
Jugendbüro** Untergeschoss, Kirchgemeindehaus Oerlikon

**freitags, ab 17 h*
Offener Jugendtreff** Jugendkeller, Kirchgemeindehaus Oerlikon

Kinder

**montags, 9.30 h
Weltenbummler** Eltern-Kind-Tanzen Kontakt: 044 312 24 97 KGH Oerlikon

**donnerstags, 14.30 h*
Spiel- und Krabbelkafi** Kirchzentrum Saatlen

Spiritualität

**donnerstags, 9.30 h
(letztes Mal: 20. Feb.)
Musik – Wort – Stille** Alte Kirche St. Niklaus Schwamendingen

Tanzabende

Standard- und Lateinamerikanische Tänze sowie Discofox, Salsa und Bachata

Bist du mit dabei, so sende uns aus organisatorischen Gründen eine Mail oder SMS mit deinem Namen, Telefonnummer, Personenanzahl und Termin an info@dancecorner.ch. Danke und bis bald, Walter.

KIRCHGEMEINDEHAUS SCHWAMENDINGEN
Samstags, 22. Februar, 21. März und 9. Mai
Jeweils von 19.30 bis 23.30 Uhr
Weitere Informationen: www.dancecorner.ch



Utopia

Erst 1982, acht Jahre nach Erich Kästners Tod, wurde die Wahrheit über die Kästnersche Familiengeschichte aufgedeckt: Erich Kästners leiblicher Vater war der Sanitätsrat Dr. Zimmermann, Hausarzt der Familie und – Jude. Also wird wohl auch die Mutter zum Schutz (des Lebens) des Sohnes viele Jahre lang geschwiegen haben, denn Erich Kästner blieb auch während der Hitlerzeit, als seine Bücher verbrannt und verboten wurden und er selber Schreibverbot hatte, in Deutschland.



Am einunddreissigsten Februar
wird schwarze Tinte wie Wasser klar,
die Schnecken gewinnen gegen die Hasen
beim Wettlauf auf dem Stadionrasen,
aus Mauselöchern kommen Elefanten,
zur Schule gehen statt der Kinder die Tanten,
und Stühle gehen auf allen vieren
neben dem Zebrastreifen spazieren,
ein Bus sagt auf dem Gemüsemarkt
zu zwei Polizisten: «Hier wird nicht geparkt!»
Verkehrsschilder suchen sich ein Versteck,
im Supermarkt laufen die Kassen weg,
das Rathaus bekommt einen Nasenstüber,
es geht eben alles drunter und drüber –
denn faustdicke Lügen werden wahr
am einunddreissigsten Februar.

*Erich Kästner (*1899/†1974)*



OERLIKON

Kirche Oerlikon
Oerlikonerstrasse 99
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus
Baumackerstrasse 19
8050 Zürich

Sekretariat
Eliane Durand
Silvia Ritschard
Di bis Fr | 9–12 h
Baumackerstrasse 19
044 311 60 25



SAATLEN

Kirche Saatlen
Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Kirchzentrum
Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Sekretariat
Silvia Ritschard
Di + Do | 9–12 h
Dreispietz 13
044 322 08 08



SCHWAMENDINGEN

Alte Kirche St. Niklaus
Stettbachweg 57
8051 Zürich

Kirchgemeindehaus
Stettbachstrasse 58
8051 Zürich

Sekretariat
Eliane Durand
Mo + Mi | 9–12 h
Stettbachstrasse 58
044 321 60 70



Ladenkirche
Winterthurerstrasse 659
8051 Zürich

Öffnungszeiten
Mo bis Do | 14.30–18 h
Fr 11.30–16 h

Kontakt:
Heidi Bremi
Felix Wicki
043 299 51 50

KIRCHENKREIS ZWÖLF OERLIKON SAATLEN SCHWAMENDINGEN

Präsident Kirchenkreiskommission Andi Stoll | andreas.stoll@reformiert-zuerich.ch / 078 802 22 69
Betriebsleiterin Karin Zaugg | karin.zaugg@reformiert-zuerich.ch / 044 320 01 74
Sekretariate | sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch